

Aktuell

NEWS AUS ALLER WELT



Gotteshäuser zu verkaufen

Bremerhaven Aufgrund der schrumpfenden Gemeinden werden in Bremerhaven nun drei Kirchen verkauft, die demnächst Wohnungen oder Restaurants beherbergen

könnten. Über Kaufpreise oder mögliche Nutzungen ist aktuell noch nichts bekannt. Aber laut Medienberichten sei auch ein Abriss der in den 1960er- und 1970er-Jahren erbauten Kirchen nicht auszuschließen, um Platz für einen Neubau zu schaffen. www.kirchenkreis-bremerhaven.de

KULTSTÄTTE

Aberlemno/Schottland Sicher, die erste „Harley“, wie die Kult-Motorräder genannt werden, wurde in diesem Steinhaus nicht zusammengebaut. Doch die Immobilie, in der die Familie Davidson bis zu ihrer Emigration in die USA 1857 gelebt hat, kann man nun kaufen. Sie steht gut 30 Kilometer nördlich von Dundee. 2008 wurde das Objekt von einem Harley-Fan erworben und komplett saniert. Einige Einrichtungsgegenstände der Davidsons sind sogar noch erhalten. Seit 2012 kann man es für Übernachtungen buchen, was zahlreiche Fans bereits getan haben – zumal man sich im Haus mit einer Plakette verewigen kann. Es handelt sich also um eine echte Kultstätte. Das Haus mit rund 200 Quadratmeter Grundstück hat ein Nebengebäude und kostet etwa 370.000 Euro.

HARLEY-DAVIDSON
Die Wurzeln des US-Kult-Motorrades liegen in Großbritannien



Großstädte sind out

Umfrage Vororte und mittelgroße Städte sind in, Immobilieneigentum sogar mega-in, Metropolen hingegen out – diese drei Kernaussagen ergeben sich aus einer Forsa-Umfrage, die der Verband der Privaten Bausparkassen unter heute 14- bis 19-Jährigen durchgeführt hat. Demzufolge möchte im Alter von 30 Jahren nur etwa jeder Fünfte (21 Prozent) der befragten Jugendlichen in einer Großstadt wohnen.



Europa verliert

Auckland/Neuseeland Im jährlichen Economist-Ranking der lebenswertesten Städte der Welt hat Europa in der Pandemie kräftig an Boden verloren. Das traditionell beliebte Wien (2018 bis 2020 auf Rang 1) rutschte kräftig ab und ist nicht einmal mehr in den Top Ten zu finden. Hamburg verlor 34 Plätze und liegt nun auf Rang 47. An der Spitze steht in diesem Jahr die neuseeländische Metropole Auckland.

Kolumne

WIN-WIN-WIN



TIM BÜTECKE ist Gründer der Exporo AG und Geschäftsführer der HFH Group (www.hfh.de)

Schuldig im Sinne der Anklage: Wir sind Klimasünder, und keine Generation führt uns das so konsequent vor Augen wie die Fridays-for-Future-Aktivisten. Als jüngster und bisher größter Erfolg der Aktivistinnen in Deutschland kann das Gerichtsurteil bezeichnet werden, das Klimaschutz eindeutig als Grundrecht definiert. Auf dieser Basis wurde Ende Juni die neue Klimaschutznovelle beschlossen: Der Staat ist verpflichtet, „unverhältnismäßigen Einschränkungen der Freiheitsgrundrechte der heute jüngeren Menschen“ bedingt durch den Klimawandel aktiv vorzubeugen. Unter Zugzwang stehend, beschloss die Bundesregierung ein 8-Milliarden-Sofortprogramm. Hiervon fließen 5,5 Milliarden Euro in die Aufstockung der Förderung energetischer Gebäudesanierungen. Die vermeintlich sorgenfreien Jahrzehnte sind vorbei: In Teilen Kanadas

liegen die Temperaturen aktuell bei 50 Grad Celsius, im äußersten Norden Finnlands erlebte man den heißesten Juni seit 1844, Überschwemmungen und Unwetter halten Deutschland auf Trab, und so wie es aussieht, werden nicht erst unsere Kinder eine eisfreie Arktis erleben.

Wir müssen handeln, um unseren Planeten zu erhalten, und der Staat liefert die finanziellen Anreize. Investitionen lohnen sich doppelt – Win-win. Der Staat fördert Investitionen in energetische Sanierung und Bauen beispielsweise durch steuerliche Vorzüge, eine deutliche Aufstockung der Förderungen durch die KfW und Förderprogramme des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle. Hört sich attraktiv an – und dennoch scheuen Sie den unübersichtlichen Antrags-Dschungel? Holen Sie sich Unterstützung vom Experten. Win-win-win: Klimaschutz, Förderung, Stressfreiheit.

FOTOS: wikipedia-commons (1), Westend61/Gustafson (1), iStock/Orfokus (1), Johnrob (1), Savills (1), HFH Group (1)